Altersmythos CCIX : Spitalbehandlung ist gut für Betagte mit akutem Hirnschlag

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2005-2006)**

Heft 91

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ALTERSMYTHOS CCIX

Spitalbehandlung ist gut für Betagte mit akutem Hirnschlag.

Wirklichkeit

Spitalexterne Behandlung und Rehabilitation von Betagten mit unkompliziertem Hirnschlag ergibt weniger depressive Verstimmungen und weniger Pflegeheimeinweisungen bei gleich guter funktionaler Erholung und Mortalität.

Begründung

Von 328 durchschnittlich 82-Jährigen in Turin, die wegen einem ischämischen Hirnschlag auf eine Notfallstation eingewiesen wurden, nahmen 120 an einer randomisierten, einfach blinden Studie teil. 69 mussten ausgeschlossen werden wegen vorbestehender Demenz, 39 wegen mangelnder sozialer Unterstützung, 64 wegen Somnolenz oder kardiorespiratorischer Instabilität und 36 wegen Verweigerung der Zustimmung. Alle wurden während 24 Stunden auf den Notfallstationen evaluiert (inkl. CT, EKG, Labor) vor Zuteilung in Spitexbehandlung (n=60) mit initial täglichem Besuch durch Arzt, Pflegefachperson und Physiotherapeutin) oder reguläre Aufnahme auf Medizin (n=60).

- Die Spitexbehandlung dauerte durchschnittlich 38±29 Tage im Vergleich zur Spitalbehandlung von 22±12 Tage (p=0.001).
- Von der Spitex-Gruppe starben 21, von der Spital-Gruppe 24 (n.s.), ins Pflegeheim übertreten mussten innert 6 Monaten 3 resp. 16 Personen (p=0.0003).
- Nach 6 Monaten waren die Funktionen in beiden Gruppen gleich gut, aber im Spitex-Bereich war die Stimmung deutlich besser (geriatrische Depressionsschema 10±5 vs 17±4 (p=<0.001).

Das heisst: Von 328 Hirnschlagopfern bräuchten nur 172 = 52% eine Hospitalisation, 48% würden von einer geriatrisch intensiven Spitex besser betreut.

Nicoletta A. Ricauda et al: Home Hospitalization Service for Acute Uncomplicated First Ischemic Stroke in Elderly Patients: A Randomized Trial. JAGS 52: 278-283, 2004